

Evaluation Binding Waldpreis

Kurzfassung

30 Jahre Waldpreis

Der Binding Waldpreis ist das wichtigste und traditionsreichste Vorhaben der Binding Stiftung, der grösste Umweltpreis der Schweiz und eine der bedeutendsten Auszeichnungen in Europa in diesem Bereich (vgl. dazu Bachmann, 2006). Bisher wurden rund 5.8 Mio. Preisgelder sowie 3.6 Mio. für die Umsetzung und Kommunikation eingesetzt. Im Jahre 2016 wird der Binding Waldpreis zum 30. Mal vergeben. Vor diesem Hintergrund wurde die Wirkung des Preises für die Preisträger und für die Waldbranche in der Schweiz ermittelt.

Die Evaluation des Waldpreises basiert auf der Analyse vorhandener Grundlagen und den Erfahrungen von Fachpersonen und fand in 4 Schritten statt: (a) Sekundäranalyse der Preisgeldprojekte der Preisträger von 1999 – 2010, (b) Online-Umfrage bei 120 Waldfachleuten, (c) Leitfadeninterviews mit Fachexperten und (d) Fokusgruppe mit den Mitgliedern des Kuratoriums.

Kommunikation des Waldpreises und der Preisträger

Die Preisverleihungsfeier ist ein zentraler Akt zur Bekanntmachung der Preisträger. Im Zusammenhang mit den Preisfeierlichkeiten wurden folgende Kommunikationsmassnahmen realisiert:

- Herausgabe einer Festschrift pro Preisträger mit umfassenden Informationen zum Preisträger und seinen Tätigkeiten (ca. 100 Seiten). Sie wird mit einer Auflage von etwa 1'500 bis 4'000 Stück gedruckt und enthält neben einer Laudatio auch zahlreiche Artikel für ein interessiertes Fachpublikum.
- Lokale Feier (für die ortsansässige Bevölkerung und das nähere Umfeld der Preisträger)
- Leporello mit Kurzinformation zu den Preisträgern (interessierte Öffentlichkeit)
- Ab 2002 je ein circa 10-minütiger Kurzfilm zu den Preisträgern (breite Öffentlichkeit)
- Exkursionsvorschläge rund um die Wälder und zu den Hotspots der Preisträger (breite Öffentlichkeit)

Zum 25-Jahr-Jubiläum im 2011 wurde das Buch „Erfolgsgeschichten aus dem Schweizer Wald“ herausgegeben (Combe 2011) und hier das Wirken der Stiftung und der Preisträger umfassend dargestellt. Die Resonanz war sehr gut, wie der folgende Kommentar zeigt: *„Das Buch ist eine attraktive, informative Bestandesaufnahme dessen, was nachhaltige Waldwirtschaft in der Moderne bedeutet – und erreicht.“* (Hanimann 2011). Die Erstauflage betrug 2'000 Stück und wurde bisher zu 71% in Umlauf gebracht.

Der Binding Waldpreises als Nachhaltigkeitspreis

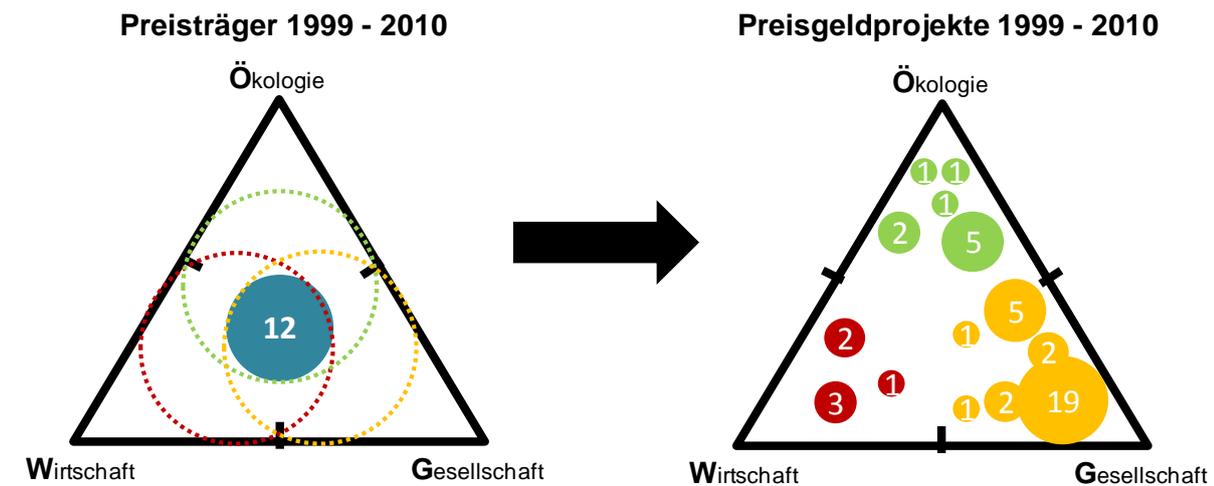
Ziele und Zweck des Waldpreises werden im Reglement wie folgt umschrieben (Binding Stiftung, 2012): *„Der Binding Waldpreis zeichnet Waldeigentümer und Forstbetriebe aus, die ihren Wald beispielhaft nach den Grundsätzen der Nachhaltigkeit bewirtschaften. Den Preisträgern gelingt es dabei auf nachahmenswerte Weise, im Dialog mit der Gesellschaft eine langfristig orientierte, wirtschaftlich erfolgreiche Waldbewirtschaftungs-Strategie umzusetzen. Sie entwickeln die ökologischen Potentiale ihres Waldes weiter und berücksichtigen die gesellschaftlichen Bedürfnisse möglichst umfassend.“*

Der Binding Waldpreis bringt den Nachhaltigkeitsgedanken in zweierlei Hinsicht zum Ausdruck: Einerseits handelt es sich um eine Anerkennung und Honorierung der bisherigen Leistungen der Preisträger für die nachhaltige Waldpflege und -bewirtschaftung (Auswahl und Anerkennungspreis). Andererseits ermöglicht der Preis den Preisträgern, zukünftig neue Projekte im Zeichen der Nachhaltigkeit zu

realisieren (Preisgeldprojekte). Mit dem Preisgeld können die Preisträger Projekte realisieren, die den Grundsätzen der Nachhaltigkeit entsprechen und ihr eigenes Portfolio festigen, verbessern oder ausbauen. Während der Anerkennungspreis den ausgezeichneten Betrieb als Ganzes würdigt, werden mit den Preisgeldprojekten spezifische Schwerpunkte verfolgt, wobei zwangsläufig eine Fokussierung auf bestimmte Nachhaltigkeitsdimensionen stattfindet. Dies ist in der nachfolgenden Abbildung veranschaulicht (Abb. 1).

Abbildung 1: Zuordnung Preisträger und Preisgeldprojekte zu den Nachhaltigkeitsdimensionen.

Im Rahmen der Sekundäranalyse wurden 12 Preisträger der Jahre 1999 bis 2010 untersucht (linkes Dreieck), welche insgesamt 46 Projekte realisierten (rechtes Dreieck).



Quelle: eigene Darstellung.

Die Analyse der Projekte der Preisträger von 1999 – 2010 zeigt ein Schwergewicht bei gesellschaftlich und ökologisch ausgerichteten Preisgeldprojekten. Dies kann einerseits mit den politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen der letzten Jahre erklärt werden, andererseits mit der Tatsache, dass viele Waldeleistungen sich kaum in Wert setzen lassen, und der Binding Waldpreis hier eine Möglichkeit schuf, genau dies zu tun.

Bedeutung und Verständnis des Waldpreises

Die Untersuchungen bestätigen die Vorstellung, dass der Binding Waldpreis als Nachhaltigkeitspreis verstanden wird. Auf die offene Frage, was sie mit dem Binding Waldpreis in Verbindung bringen, nennen die meisten Antwortenden die vorbildliche Waldpflege und die nachhaltige Waldbewirtschaftung. Die Bedeutung des Waldpreises, wurde auch in den Leitfadeninterviews und in der Fokusgruppe weiter vertieft und dabei noch folgende weiteren Überlegungen eingebracht:

- Der Binding Waldpreis stelle eine Wertschätzung der forstlichen Arbeit durch ein unabhängiges Gremium auf nationaler Ebene dar und die Vergabe des Preises sei für die Waldbranche ein jährlich bedeutendes Ereignis. Mit dem Preis werde auch der Stolz auf die erbrachten Leistungen rund um den Schweizer Wald gestärkt.
- Mit der Preisvergabe entstehe eine Plattform für die Wahrnehmung des Waldes in der Öffentlichkeit; der Preis spiele für die öffentliche Wahrnehmung des Waldes eine sehr wichtige Rolle und trage zur Stärkung und Verbesserung des Images des Waldes und seiner Betreuenden bei.

Projektrealisierung / Vorbildfunktion

Die durchgeführten Analysen zeigen, dass knapp 80% der Projekte eine Vorbildwirkung auf andere Waldeigentümer/Betriebe ausüben können. Rund drei Viertel der Projekte waren zudem neu und innovationswirksam für die Preisträger und haben zur Realisierung neuer Ideen oder zur Erschliessung neuer Bereiche und Aufgabenfelder beigetragen (Abb. 2).

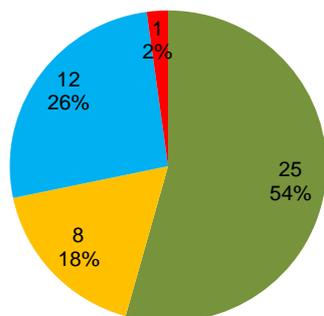


Abbildung 2: Neuigkeitswert und Beispielhaftigkeit der Preisgeldprojekte.

Überblick über das Ausmass der Neuigkeit und der Beispielhaftigkeit der untersuchten Preisgeldprojekte (N=46).

- neu & beispielhaft
- neu & nicht beispielhaft
- nicht neu, aber beispielhaft
- weder neu noch beispielhaft

Quelle: eigene Darstellung (Sekundäranalyse).

Zielerreichung

Bei allen untersuchten Preisgeldprojekten wurden die gesteckten Ziele (die Ziele, welche im Zeitpunkt der Preisverleihung formuliert wurden) mit einem hohen Zielerreichungsgrad (>51 – 100%; weitgehend bis vollständig) erreicht. 85% der realisierten Preisgeldprojekte haben ihre Ziele sogar vollständig erreicht (Abb. 3). In der Online-Befragung und in den Leitfadeninterviews wurde verschiedentlich hervorgehoben, dass die Preisträger sich mit sehr grossem Engagement für die Projektziele und die wirkungsvolle Umsetzung der Massnahmen einsetzten.

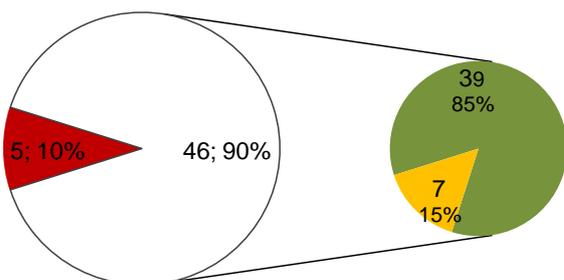


Abbildung 3: Zielerreichung der Preisgeldprojekte.

Überblick über das Ausmass der Zielerreichung der Preisgeldprojekte 1999-2010 (N=51).

- vollständig
- weitgehend
- teilweise
- nicht realisiert

Quelle: eigene Darstellung (Sekundäranalyse).

Wirkung des Preises auf verschiedene Zielgruppen

Als Folge der verschiedenen Aktivitäten und Kommunikationsmassnahmen im Rahmen der Preisvergabe geniesst der Binding Waldpreis in der Fachwelt einen hohen Bekanntheitsgrad. So geben 77% der Antwortenden bei der Onlinebefragung an, den Waldpreis sehr gut bis eher gut zu kennen (Abb. 4) und 78 kennen ein bis mehrere der letzten fünf Preisträger beim Namen.

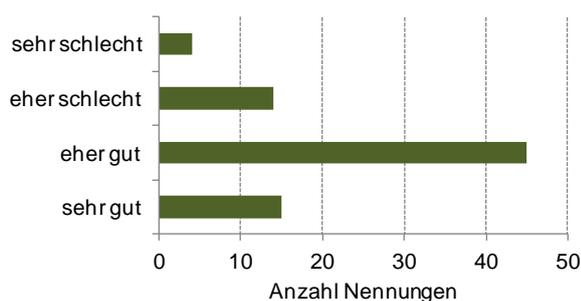


Abbildung 4: Bekanntheitsgrad des Binding Waldpreises.

Frage 4 der Online-Befragung: Wie gut kennen Sie den Binding Waldpreis? (N=78)

Quelle: Online-Befragung.

Weiter schätzen 62% der Antwortenden die Wirkung des Preises auf die Waldbranche als eher gross bis sehr gross ein. Zur Frage, wie gut die verschiedenen Zielgruppen erreicht würden, sind die Antwortenden klar der Meinung, dass Entscheidungsträgerinnen und –träger aus dem Waldbereich, Waldfachleute sowie die lokale Bevölkerung im Umfeld des Preisträgers eher gut bis sehr gut erreicht würden, wohingegen es bei der breiten Öffentlichkeit und Politik eher schlecht aussieht. In den Kommentaren der Onlineumfrage wurde aber wiederholt darauf hingewiesen, dass der Preis eine hohe Aufmerksamkeit in den Medien genieisse und damit einen wichtigen Beitrag zur Imagepflege der Waldbranche und der Waldbewirtschaftung leiste.

Bei den Befragungen wurde hervorgehoben, dass der Preis gerade in Fachkreisen sehr oft im „Stillen“ und lange anhaltend nachwirkt – das heisst, dass das Wissen um die Preisträger und ihre Leistungen auch noch nach Jahren vorhanden und in den Köpfen präsent ist. Das konkrete Handlungswissen für die Übertragung auf die eigene Arbeit scheint dagegen eher gering zu sein (Thema Wissenstransfer). Eine Auswahl an weiteren, ergänzenden Hinweisen (Quelle: Leitfadeninterviews, Fokusgruppe):

- Durch die Preisfeierlichkeiten entstehe eine erhebliche Aussenwirkung, so etwa im Sinne einer Sensibilisierung und Imagepflege für den Wald und die Waldbranche.
- Die Bekanntmachung der Bedeutung der Waldpflege und –bewirtschaftung sei gerade in der heutigen Zeit besonders wichtig, da der Wald – im Sinne des freien Betretungsrechtes – als ein halböffentliches Gut angesehen, resp. als Konsumgut (Bsp. Freizeitnutzung) intensiv genutzt werde, ohne dass den Nutzniessenden bewusst sei, welche Leistungen damit verbunden sind.
- Mit der Aufarbeitung der Erfahrungen der Preisträger würden aktuelle Waldthemen auch für ein breites Publikum und die allgemeine Politik wirkungsvoll aufbereitet.

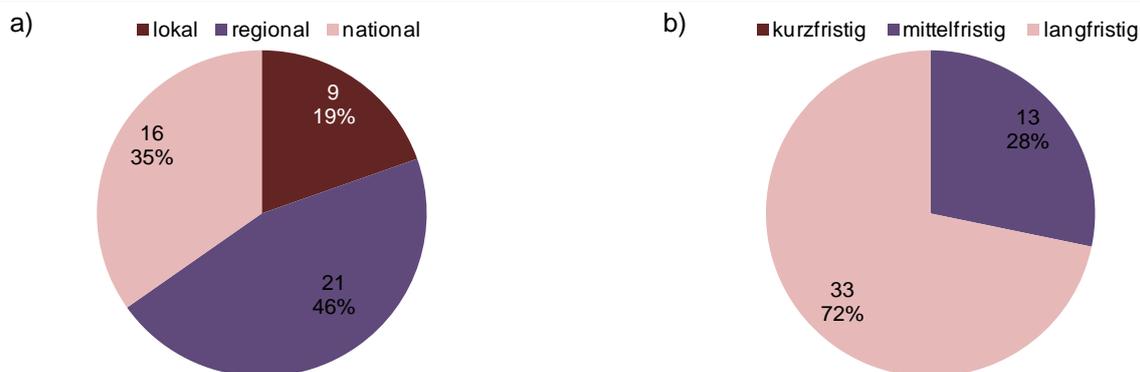
Es gab auch Kritik, so etwa:

- Der Preis löse zwar bei den Preisträgern viele positive Impulse aus und fungiere häufig als Türöffner, zugleich stelle er für die ausgezeichneten Waldeigentümer auch eine grosse Verpflichtung dar (teilweise an der Grenze zur Überforderung).
- Die Forstwirtschaft sei eine stark traditionell geprägte Branche, der Wille und die Bereitschaft für Innovationen seien teilweise eher gering.
- Da jeder Fall seine spezifischen Eigentümlichkeiten habe, seien Erfahrungen und Lösungen der Preisträger nur beschränkt auf andere Betriebe und Waldeigentümer übertragbar.
- Das Auswahlverfahren sei etwas einseitig (beispielsweise zu stark geprägt von einzelnen Institutionen und Fachkreisen); da die Branche sehr klein sei, hätten es neue - unkonventionelle Ideen oft schwer.

Wirkungsdauer und Wirkungsradius

Der Waldpreise und die damit verbundenen Preisgeldprojekte haben eine grosse Ausstrahlung, sowohl in räumlicher wie auch in zeitlicher Hinsicht: 81% der beurteilten Projekte wirken regional oder gar national, 72% der Projekte haben eine langfristige Wirkung. (Abb. 5).

Abbildung 5: Wirkungsradius und Wirkungsdauer der Preisgeldprojekte.
Einschätzung von Wirkungsradius (a) und Wirkungsdauer (b) der untersuchten 46 Preisgeldprojekte.



Quelle: eigene Darstellung (Sekundäranalyse).

Bei der Einschätzung der räumlichen Wirkung wurde verschiedentlich darauf hingewiesen, dass vieles im Hintergrund geschieht (beispielsweise nachträgliche Fachexkursionen aus dem In- und Ausland zu Preisträgern, Verbreitung des Wissens in der Ausbildung im Rahmen von Vorträgen und Feldübungen bei den Preisträgern etc.).

Wissentransfer

Auf die Frage, ob sie in ihrem beruflichen Umfeld von den Erkenntnissen und Erfahrungen der Preisträger einen direkten Nutzen gezogen haben, erklärten 43% der Antwortenden, sie hätten diesen gehabt. Dies weist darauf hin, dass der Waldpreis nicht bloss auf der kommunikativen Ebene wirkt, sondern einen direkten Nutzen bei den primären Zielgruppen (Entscheidungsträger Wald / Waldbewirtschaftende) erzeugt. Am häufigsten genannt wurden verschiedene Formen der Weiterbildung sowie die Übertragung von Lösungen auf den eigenen Handlungsbereich.

Allerdings weist die Übertragung von konkretem Umsetzungswissen hier ein Defizit auf: Der Binding Waldpreis und die Preisträger finden in den Fachmedien zwar ein grosses Echo und die mit den Preisträgern portierten Themen werden je nach Inhalt und Aktualität durchaus kontrovers diskutiert (Quelle: Online-Befragung, Leitfadeninterviews). Dem Wissenstransfer innerhalb der Forstbranche wird entsprechend eine grosse Bedeutung zugemessen und der Bedarf die konkreten Erkenntnisse für das Fachpublikum (Waldeigentümer / Forstbetriebe) noch stärker aufzuarbeiten, zu vertiefen und zu verbreiten, wurde wiederholt gewünscht. Mit einem intensivierten Wissenstransfer liesse sich die gewünschte Wirkung (i.S. einer Übertragung und Ausweitung der ausgezeichneten Lösungsansätze) möglicherweise weiter verstärken.

Als ideal für einen möglichst wirkungsvollen Wissenstransfer werden die aktive Vernetzung und das Zusammenbringen unterschiedlichster Akteure sowie verschiedene Massnahmen der Wissensaufarbeitung und -verbreitung erachtet.

Fazit

Der Binding Waldpreis hat in Fachkreisen einen sehr hohen Bekanntheitsgrad, und die Preisvergabe ist mittlerweile zu einem jährlichen walddpolitischen Grossereignis herangewachsen. Der Binding Waldpreis und die Preisträger finden in den Fachmedien zwar ein grosses Echo und die mit den Preisträgern portierten Themen werden je nach Inhalt und Aktualität durchaus kontrovers diskutiert (Quelle: Online-Befragung, Leitfadeninterviews). Die Übertragung von konkretem Umsetzungswissen weist hier ein Defizit auf. Dem Wissenstransfer innerhalb der Forstbranche wird entsprechend eine grosse Bedeutung zugemessen und der Bedarf die konkreten Erkenntnisse für das Fachpublikum (Waldeigentümer / Forstbetriebe) noch stärker aufzuarbeiten, zu vertiefen und zu verbreiten, wurde wiederholt gewünscht.

Auch in der breiten Öffentlichkeit findet der Preis durch die intensive Medienarbeit im Zusammenhang mit der Preisvergabe (TV, Radio, Lokal- und Regionalzeitungen) Beachtung. Der Preis dient mit der Darstellung der vorbildlichen Waldpflege nicht nur der Imagepflege der Waldbranche sondern auch der Sensibilisierung der Bevölkerung. Die Wirkung auf die Gesellschaft und Politik im Allgemeinen wird allerdings als eher beschränkt angesehen.

Mit der Konzeption (Zielsetzung, Erfolgskontrolle, Begleitung Preisträger) der Preisgeldprojekte sind die Zielsetzungen des Waldpreises gemäss Waldpreis-Reglement weitestgehend erfüllt worden. Die Preisgeldprojekte können grösstenteils als beispielhaft für Dritte und neuartig angesehen werden. Mit dem Preisgeld wurden vor allem Investitionen in die Waldbewirtschaftung getätigt, die die gesellschaftlichen Trends (Freizeit und Erholung im Wald, Umweltbildung, Schutzwald und Naturgefahren) reflektieren und die ökologischen Potentiale des Waldes fördern. Die Investitionen des Binding Waldpreises sind somit zeitnah angelegt und spiegeln die aktuelle Entwicklung in Wald und Gesellschaft wider. Dass die Preisgeldprojekte grösstenteils so umgesetzt werden konnten, wie ursprünglich geplant und dass sie ihre gesetzten Ziele mit einem sehr guten Ergebnis erreicht haben, spricht für den Waldpreis. Die enge Begleitung durch das Kuratorium und die verschiedenen Massnahmen zur Wirkungsunterstützung seitens der Stiftung tragen einen wesentlichen Teil zu diesem Ergebnis bei.

Nicht nur der Waldpreis, sondern auch die Preisgeldprojekte haben eine regionale bis nationale Ausstrahlung. Sie bilden somit eine solide Basis, auch von anderen Waldeigentümern oder Forstbetrieben wahrgenommen zu werden. Die Preisgeldprojekte wurden zudem mittel- bis langfristig angelegt und beweisen, dass damit auch dem Nachhaltigkeitsgedanken des Waldpreises auf einer anderen Ebene Rechnung getragen wird. Für die Preisträger selbst stellt der Waldpreis nicht nur eine grosse Unterstützung finanzieller Art dar, er bringt vielmehr auch eine ideelle Wertschätzung, Ehre sowie Publicity mit sich. Die Anforderungen für die Preisträger sind allerdings sehr hoch und bedingen ein grosses personales Engagement.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die mit dem Binding Waldpreis verfolgten Ziele weitestgehend erreicht werden konnten. Damit wurde ein wichtiger Beitrag zur Umsetzung von vorbildlich gestalteten Projekten im Wald der Schweiz geleistet. Der Preis hat die Preisträger unterstützt und dazu motiviert, ihre eigenen Wälder zukunftsorientiert im Zeichen der Nachhaltigkeit zu bewirtschaften.

Literatur und Quellenhinweise

Bachmann, P., 2006: 20 Jahre Binding Waldpreis. Broschüre. 16. S.

Binding Stiftung (Hrsg.), 2012: Reglement für den Binding Waldpreis. 9 S.

Combe, J., 2011: Wald und Gesellschaft. Erfolgsgeschichten aus dem Schweizer Wald.

Hanimann, Beda, 2011: Pressestimme zu Combe 2011, In: St. Galler Tagblatt, 26. Mai 2011.